

2 wie → *b.1d*: °*es is scho aussibaut* „gesät“ Bodenwöhr NEN.

WBÖ II,570; Schw.Id. IV,1960.

[**be**]b. wie → *b.1b*, OB, °NB, °OF vereinz., ugs.: *s Föld bebaua* Lauterbach REH; *bebauə* SCHWÄBL altbayer.Mda. 40.

Suddt.Wb. II,151.– DWB I,1209; Frühhd.Wb. III,333f.; LEXER HWb. III.Nachtr. 45.

[**Brein**]b. N., Zeit für das Anbauen von Hirse: *um dö Zeit, wenn d' Brema ausslass'n wer'n ...is döss dössa Breibau* SCHMALHOFER Brautweiser 30.

[**der**]b. durch Anbau erzielen: *do hammant 'Häsleit* [Austräger] *eahr Brout derbaut* Bonrd KÖZ BJV 1954,201; *derbauen* „durch Bauen erzielen“ SCHMELLER I,185.

SCHMELLER I,185.– WBÖ II,566f.

[**ein**]b. **1** bei der Feldbestellung hineinarbeiten.– **1a** wie → *b.1b*, °OP mehrf.: °*mir ham drei Felder eibauert* Braunrd ROD; *ābauad wāa nid vül* nach WICKHAM Diendf 88.– **1b** einsäen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *heir hod es se guad ei'baud* „die Saat ging gut“ Erding; °*mia hama scho eibaut* gesät Ergolding LA.– Auch: *āibaun* „Bei Neuanlage eines Hopfengartens die Setzlinge auf die ... Pflanzlöcher verteilen“ nach I. MEISTER, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex.masch. München 2001, 63.– **1c** einpflügen, °OB vereinz.: *an Mist eibau* O'audf RO.– **1d** die Saatfurche anlegen, °OB vereinz.: °*einbauen* Tutzing STA.– **1e** in eine bereits angebaute Frucht einsäen, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*da bau i no Klee ein Frontenhsn* VIB; *Ön Owrui hand naha d Earapfö gstoussn* [gesteckt] *woan, dazwischn hot ma Oawass* [Erbsen] *eibaut* KERSCHER Waldlerleben 73.– Auch: °*eibaute Acker* „Äcker, die mehrere Jahre als Wiesen liegen bleiben, z. B. mit Klee eingebaut“ Perchting STA.– **1f** wie → [*dar-auf*]b.3: °*wenn da Acka hoiwat ausgwintat is, muuß ma ei'baun* Peißenbg WM.– **1g** in fremden Grund hineinbauen, °OB, °NB vereinz.: °*ēibāu* Fraunbg ED.– **2** übertr. tief (in Weiches) einhüllen, °OP vereinz.: *si schöi einbauan* Hessenrth KEM.– Auch: °*a einbauda Schnegg* „eingehäuselt“ Dollnstein EIH.– **3** (ein Geräteteil, ein Bauteil) einfügen, montieren: °*neie Fensta ham s' eibaut!* Mchn.– **4**: *der Stier is tief eibaut* „hat eine mächtig tiefe Brust“ Malching GRI.

WBÖ II,567; Schwäb.Wb. II,589; Suddt.Wb. III,563.– °DWB VII,512.– W-13/34, 38, 45/56.

[**dar-ein**]b. **1** wie → [*ein*]b.1e: *dreinbaun* „in die Gerste Klee“ Höhenstadt PA.– **2** wie → [*dar-auf*]b.3, °OB, °NB vereinz.: „bei spärlich überwinterem Roggen muß man Sommerroggen *dreinbauen*“ Haimhsn DAH.

WBÖ II,568.

[**einhin**]b. **1** wie → [*ein*]b.1e, OB, NB, °OP vereinz.: *einibau'n* Deisenhfn M.– **2** wie → [*ein*]b.2, OB vereinz.: „sich ins Bett *einibaun*“ Lenggries TÖL.– **3** unpers., wie → *b.4*: *wenn 's an Skifahrer amoi einibaut* Mchn.

WBÖ II,570; Suddt.Wb. III,596.

†[**er**]b. **1** (Land) bestellen, anbauen.– **1a** wie → *b.1b*: *Si sullen si* [Landgüter] *auch besetzen also, daz si wesenleich* [in gutem Zustand] *vnd wol erpawen sein* 1321 Urk.Schäftlarn 110; *Niederbaiern ist fruchtparer, pas erbaut, hat mēr volks dan Oberbaiern* AVENTIN Werke IV,41,9f. (Chron.); *trefflich wol erbawen feld* SCHÖNSLEDER Prompt. E1'.– In der Fügung *erbaut und unerbaut* ob bestellt od. unbestellt: *elliv div lehen ... erpawen vnd vnerpawen* Rgbg 1287 Corp.Urk. II,292,35f.– **1b** wie → *b.1c*: *so und so vil Getraid erbauen* SCHMELLER I,185; *swaz man harte erbūwet, daz verderbest dū* BERTHOLDVR I,258,27f.– **2** wie → *b.2*: *hat ain wolerpaut gemaurt haus* Vilsbiburg 1595 W. HELM, Obrigkeit u. Volk, Passau 1993, 39.– Übertr.: *hat er ... seine erschöpfte Glider widerumb erbawet* F. HUEBER, Zeitiger Granat-äpfel, München 1671, 187.

SCHMELLER I,185.– Schwäb.Wb. II,754f.; Schw.Id. IV,1958f.– °DWB VIII,1581-1583; LEXER HWb. I,620; WMU 496f.

Mehrfachkomp.: †[**auf-er**]b. wie → *b.2*: *Alls er sein behaußung zu Geißing aufferpawen lassen* Mchn 1588 MHStA Kurbaiern, Hofkammer 81,fol.43'.– Übertr. geistig erbauen: *Niemand sollte verletzt/ aber alle aufferbawet werden* F. HUEBER, Zeitiger Granat-äpfel, München 1671, 8.

°DWB III,465.

– †[**un-er**]baut unbebaut: *driv gut/ div vns ... sint öde gelegen vñ vnerbawen* Passau 1281 Corp.Urk. I,398,34f.

Schwäb.Wb. VI,138; Schw.Id. IV,1959.– LEXER HWb. II,1821.

[**ver**]b. **1** wie → [*aus*]b.4a, NB vereinz.: *feabau'n* „mit dem Anbau fertig sein“ Haidmühle WOS.– **2** refl., wie → [*ab*]b.1, °NB, °OP vereinz.: °*meinö Eapfö hamat sö vobaut* Rimbg